

## Dahingestellte Bekenntnisse

*Tanzkompanie Mafalda  
im Theater an der Sihl*

Eben noch sind sie fröhlich umhergehüpft und gesprungen, und nun wollen sie sich das Leben nehmen. Was ist da passiert? Man weiss es nicht genau, erfährt es kaum und kann es nicht begreifen. Das Tanzstück «Solutions last count-down» der Zürcher Company Mafalda, das am Donnerstag im Theater an der Sihl Schweizer Premiere hatte, lässt eine Handvoll Figuren vom Glück in den Abgrund stürzen. Der fünffache Fall wird in Worten und Gesten erzählt, wobei sich die einzelnen Körper und die unabhängigen Geschichten immer mehr ineinander verstricken. Die aus Argentinien stammende Choreographin und Leiterin der Gruppe, Teresa Rotemberg, hat für dieses Stück den polnischen Autor Tomasz Man verpflichtet, der die fünf Niedergangsskizzen erfunden hat.

An die Abgründigkeit und die Sprachgewalt seines deutschen Namensvetters reicht Mans Prosa nicht heran. Es sind inhaltlich zwar traurige Schicksale, die er schildert; diese muten aber wie leere, behauptete Bekenntnisse an, die einen betroffen machen sollen. Stattdessen stossen die sachlich-nüchtern gehaltenen und lakonisch aus dem Off sowie live gesprochenen Erzählungen höchstens vor den Kopf, weil sie so unglaublich sind. Da erhängt sich eine gerade erst Verliebte nach einer Fehlgeburt und einer Zurückweisung; eine junge Genforscherin spritzt sich nach der Enthüllung der grossväterlichen Vergangenheit Benzin in die Adern; ein arbeitsloser Tunnelarbeiter stürzt sich unter den Zug, weil seine Frau nicht mehr mit ihm schlafen will usw.

Aber nicht nur die gesprochenen Geschichten nimmt man den Figuren kaum ab, auch ihre Bewegungen tragen nicht zur Erhellung des Geschehens bei. Die fünf Tanzenden (Ivo Bärtsch, Jessica Billeter, Erick Guillard, Riikka Läser und – herausragend – Einat Tuchman) sprechen eine dynamische Körpersprache. Sie strotzen vor Energie, sind je individueller Ausbund akrobatischer Geschicklichkeit und scheinen sich mit aller Kraft gegen ihr sprachlich diktiert Unheil zu wehren.

Um ihre Power zu bremsen und doch noch den Eindruck von allmählicher Verzweiflung zu erwecken, stecken sie Kopf und Körper in Wasserbottiche, die Füsse in Plastictüten und binden sich Bänder um den Leib, bis die jähe Begrenzung des Raums (Bühne: Andrea Mutz) sie schliesslich von aussen zum Stillstand zwingt. «Solutions last count-down» ist nach «Incidents» und «Transformations» der dritte Teil einer Tanztheatertrilogie, die Rotemberg für ihre Company Mafalda kreierte hat. Sie hat sich dabei gravierender Themen angenommen, die mit ihrer betont vitalen choreographischen Sprache aber offenbar kaum zu erzählen sind.

*Christina Thurner*

Zürich, Theater an der Sihl, bis 4. November.